Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 6 (1950)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Unseren Ehrenmitgliede Herrn Prof. Dr. Wilhelm Beuckner in Basel, geb. am 1. März 1870. entbieten wir unseren herzlichen Glückwunsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unserm Ehrenmitgliede,

Herrn Prof. Dr. **Wilhelm Bruckner** in Basel,

geb. am 1. März 1870,

entbieten wir unsern herzlichen Glückwunsch

Prof. Bruckner gehört nicht nur an Lebens-, auch an „Dienstjahren" zu unsern ältesten Mitgliedern, steht sein Name doch schon im Mitgliederverzeichnis des Jahres 1905. Von 1928 bis 48 hat er unserm Vorstand angehört und sich an unsern Beratungen immer lebhaft beteiligt, an der Jahresversammlung von 1940 den fesselnden Vortrag gehalten über „doppelsprachige Ortsnamen der Schweiz als Zeugen früherer Siedlungs- und Verkehrsverhältnisse" (Rundschau 1940) und 1923 unserer Rundschau die Schrift über „die Romanisierung deutschsprachiger Länder" beigelegt. Wir danken ihm für seine treue Mitarbeit, aber auch für alles, was er für die deutsche Sprachwissenschaft und Sprachpflege geleistet hat.

Der Vorstand

Goethes Sprache in ihrer Entwicklung

Von Prof. Dr. Ernst Merian-Genast, Basel

(Schluß)

II.

An Charlotte von Stein, Palermo 18. April 1787.

Meine Liebe noch ein Wort des Abschieds aus Palermo. Ich kann dir nur wiederhohlen, daß ich vergnügt und wohl bin und daß nun meine Reise eine Gestalt nimmt. In Neapel hätte sie zu stumpf aufgehört. Aus meinen Blättern siehst du nur einiges im Detail, vom Ganzen, von meinem Innersten und den glücklichen Folgen die ich fühle mag und kann ich nichts sagen. Dies ist ein unsäglich schönes Land, ob ich gleich nur ein Stückchen Küste davon kenne. Wie viel Freude macht mir mit jedem Tage mein bischen Wissen der natürlichen Dinge und wie viel mehr müßte ich wissen wenn meine Freude vollkommen seyn sollte. Was ich Euch bereite, geräth mir glücklich, ich habe schon Freudenthränen vergossen daß ich Euch Freude machen werde. Leb wohl Geliebteste mein Herz ist bey dir und jetzt da die weite Ferne, die Abwesenheit alles gleichsam weggeläutert hat was die letzte Zeit über zwischen uns stockte so brennt und leuchtet die schöne Flamme der Liebe, der Treue, des Andenckens wieder fröhlich in meinem Herzen. Grüse Herders und alle, und gedencke mein.

Auch dieser Brief schildert das Gefühl des Schreibers, aber die innere Stimmung ist eine ganz andere als in dem Brief an Gustchen